

## PRESSEMITTEILUNG

der Deutschen Physikalischen Gesellschaft e. V.

Nr. 04/2025 vom 27.02.2025

Seite 1 von 3

## Ausschreibung für DPG-Auszeichnungen 2026 gestartet

Die Deutsche Physikalische Gesellschaft schreibt ihre Preise für herausragende wissenschaftliche Leistungen auf unterschiedlichen Gebieten der Physik aus. Vorschläge für Kandidatinnen und Kandidaten können bis zum 30. Juni 2025 eingereicht werden.

Bad Honnef, 27. Februar 2025 – Die Deutsche Physikalische Gesellschaft (DPG) zeichnet jährlich herausragende wissenschaftliche Leistungen auf unterschiedlichen Gebieten der Physik aus. Die Preisträgerinnen und Preisträger werden im November von ehrenamtlichen Preiskomitees im Rahmen des Tages der DPG ausgewählt und anschließend bekannt gegeben.

„Die DPG-Preise machen herausragende physikalische Leistungen einer breiten Öffentlichkeit bekannt“, betont Andreas Buchleitner, DPG-Vorstand für wissenschaftliche Programme und Preise. „Die Physik formt unser Verständnis der Welt und der Möglichkeiten, diese zu gestalten. Sie definiert wichtige Grundlagen für den wissenschaftlich-technischen Fortschritt – einer elementaren Voraussetzung für die Wettbewerbsfähigkeit moderner Gesellschaften.“

Die höchsten Auszeichnungen der DPG sind die **Max-Planck-Medaille** sowie die **Stern-Gerlach-Medaille**. Die Max-Planck-Medaille zeichnet herausragende Leistungen auf dem Gebiet der theoretischen Physik aus und wurde bereits 1929 gestiftet. Hervorragende Leistungen auf dem Gebiet der experimentellen Physik zeichnet die DPG mit der Stern-Gerlach-Medaille aus, deren Historie bis ins Jahr 1986 zurückgeht. Beide Auszeichnungen bestehen aus je einer Goldmedaille mit Portraits der Namensgeber und einer auf Pergament handgeschriebenen Urkunde.

### Nominierungen bis 30. Juni 2025 möglich

Die DPG lädt dazu ein, bis zum 30. Juni 2025 online Kandidatinnen und Kandidaten für die verschiedenen Auszeichnungen zu nominieren. „Lassen Sie uns die Preiskultur in Deutschland gemeinsam stärken, indem wir zahlreiche überzeugende Vorschläge zusammentragen“, bittet Buchleitner.

Das Nominierungsverfahren ist unkompliziert: Eine ein- bis zweiseitige Begründung mit einer kurzen Zusammenfassung genügt. Dem Vorschlag sollten ein Lebenslauf (ggf. Publikationsliste) sowie Gutachtervorschläge beigefügt werden.



Bis zum 30. Juni 2025 können Kandidatinnen und Kandidaten für die dreizehn ausgeschriebenen DPG-Auszeichnungen 2026 nominiert werden.

### Medienkontakt

Melanie Rutowski, M.A.  
Kommunikation  
Tel. +49 (2224) 9232-82  
presse@dpg-physik.de

### Ansprechpartner:innen Preise

Robert Labedzke, M.A.  
Tel. +49 (2224) 9232-14  
labedzke@dpg-physik.de

Felisa Arias  
Tel. +49 (2224) 9232-36  
arias@dpg-physik.de

### Weitere Informationen

[Aktuelle Ausschreibung](#)

[Die Auszeichnungen der DPG](#)

### Download

[Bild der Pressemitteilung](#) [PNG]  
[Pressemitteilung 04/2025](#) [URL]

## **PRESSEMITTEILUNG**

der Deutschen Physikalischen Gesellschaft e. V.

Nr. 29/2024 vom 08.10.2024

Seite 2 von 3

### ***Nachwuchsförderung im Fokus***

Die Förderung des wissenschaftlichen Nachwuchses ist ein zentrales Anliegen der DPG. Verschiedene Auszeichnungen werden daher an herausragende junge Forschende verliehen. Um die Sichtbarkeit der Leistungen von jungen Wissenschaftlerinnen in der Physik zu erhöhen, wird der **Hertha-Sponer-Preis** mit einem Preisgeld von 3.000 Euro vergeben. Kürzlich abgeschlossene experimentelle oder theoretische Arbeiten werden mit dem **Gustav-Hertz-Preis** und einem Preisgeld von 7.500 Euro geehrt. Der **Walter-Schottky-Preis** zeichnet Arbeiten in der Festkörperforschung der letzten beiden Jahre aus und wird mit 10.000 Euro prämiert. Der **Gaede-Preis** wird für Beiträge auf dem Gebiet der Vakuumwissenschaft und -technik verliehen (Preisgeld von bis zu 10.000 Euro, Modell der ersten Molekularluftpumpe). Der **Georg-Simon-Ohm-Preis** zeichnet eine hervorragende, kürzlich abgeschlossene Arbeit der physikalischen Technik oder verwandter Studiengänge an Hochschulen für angewandte Wissenschaften (HAW) aus und wird mit einem Preisgeld von 1.500 Euro prämiert.

### ***Engagement für die Physikvermittlung***

Einen entscheidenden und unverzichtbaren Beitrag zur Identifikation und Förderung des wissenschaftlichen Nachwuchses leisten Personen, die die Physik in Schulen, Hochschulen oder anderen Bildungseinrichtungen vermitteln. Auszeichnungen für die Vermittlung von Physik sollen die Sichtbarkeit dieser so wichtigen und grundlegenden Arbeit erhöhen und das gesellschaftliche Bewusstsein für deren Relevanz stärken. Daher werden von der DPG bis zu drei Physiklehrkräfte aller Schulformen mit dem **Preis für herausragende Leistungen in der Vermittlung der Physik an Schulen** und je 500 Euro Preisgeld gewürdigt. Der **Georg-Kerschensteiner-Preis** ehrt hervorragende Beiträge zur Physikdidaktik und -lehre an Hochschulen oder in Weiterbildungsformaten, zur Erforschung von Lehr- und Lernprozessen in der physikalischen Bildung sowie zur Entwicklung neuer Lehrkonzepte und -medien.

### ***Verbindende Auszeichnungen***

„Wissenschaftlicher Fortschritt lebt vom globalen Austausch von Ideen und Forschungsergebnissen“, erklärt Buchleitner. „Die Anerkennung außergewöhnlicher wissenschaftlicher Leistungen auf internationaler Ebene trägt wesentlich dazu bei, diesen Dialog zu fördern.“ Zusammen mit dem Institute of Physics (IOP) verleiht die DPG den **Max-Born-Preis** im jährlichen Wechsel an in Deutschland bzw. Großbritannien oder Irland tätige Physikerinnen oder Physiker. 2026 soll der Preis nach Deutschland gehen. Der **Herbert-Walther-Preis** ehrt exzellente Beiträge in der Quantenoptik und der Atomphysik sowie herausragende Leistungen in der internationalen wissenschaftlichen Gemeinschaft. Der Preis wird gemeinsam von der OPTICA (früher OSA) und der Deutschen Physikalischen Gesellschaft (DPG) in Erinnerung an Herbert Walther vergeben. Die Verleihung erfolgt jährlich abwechselnd in den USA und in Deutschland. Beide Auszeichnungen bestehen aus einem Preisgeld in Höhe von 3.000 Euro und einer Silbermedaille.

Der **Robert-Wichard-Pohl-Preis** setzt seinen Fokus nicht auf geografische Kooperationen, sondern auf den interdisziplinären Austausch. Er wird für bedeutende Beiträge zur Physik von interdisziplinärer Bedeutung verliehen und umfasst ein Preisgeld von 5.000 Euro. Der **DPG-Technologietransferpreis** trägt seine verbindende Bedeutung bereits im Namen. An der Schnittstelle von Forschung und Wirtschaft würdigt die DPG jährlich einen erfolgreichen Technologietransfer. Ausgezeichnet werden jeweils ein Forschungsinstitut und ein Unternehmen, die je einen Glaspokal und eine Urkunde erhalten.

**PRESSEMITTEILUNG**

der Deutschen Physikalischen Gesellschaft e. V.

Nr. 29/2024 vom 08.10.2024

Seite 3 von 3

---

Die **Deutsche Physikalische Gesellschaft e. V. (DPG)**, deren Tradition bis in das Jahr 1845 zurückreicht, ist die älteste nationale und mit rund 55.000 Mitgliedern auch mitgliederstärkste physikalische Fachgesellschaft der Welt. Als gemeinnütziger Verein verfolgt sie keine wirtschaftlichen Interessen. Die DPG fördert mit Tagungen, Veranstaltungen und Publikationen den Wissenstransfer innerhalb der wissenschaftlichen Gemeinschaft und möchte allen Neugierigen ein Fenster zur Physik öffnen. Besondere Schwerpunkte sind die Förderung des naturwissenschaftlichen Nachwuchses und der Chancengleichheit. Sitz der DPG ist Bad Honnef am Rhein. In Berlin unterhält die DPG ihre Hauptstadtrepräsentanz zur Vernetzung mit Akteurinnen und Akteuren aus Politik und Gesellschaft. Website: [www.dpg-physik.de](http://www.dpg-physik.de)